Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die kleine Rede zum letzten 1. August behält ihre Aktualität über dieses Datum hinaus, das zeigt die bevorstehende Abstimmung vom 24. September. Ein Land, das die Würde fremder Menschen missachtet, verliert auch seine eigene. **Markus Naef**, Soziologiestudent in Zürich, hat die Rede in Wattwil gehalten. «inter-national feiern» hiess der Anlass, zu dem Amnesty International Toggenburg und das Toggenburger Komitee «Menschen für Menschenwürde» bei Ina Praetorius und Hansjörg Fehle eingeladen hatten. Seite **261**

Das Geburtstagsgespräch mit **Urs Eigenmann** verweist auf den «katholischen Strang» in der Geschichte der Religiös-sozialen Bewegung. Vor Urs Eigenmann hatte sich nur gerade Georg Sebastian Huber als katholischer Priester in ähnlicher Weise mit der Reich-Gottes-Botschaft von Leonhard Ragaz identifiziert – damals allerdings mit bösen Sanktionen von Seiten der Amtskirche (vgl. NW 2006, 257). Im Gespräch entwickelt unser «Wandertheologe» seine Zukunftsentwürfe für Kirche, Gesellschaft und religiös-soziale Bewegung. Seite **262**

Zur **Geschichte der religiös-sozialen Bewegung** in der Schweiz folgt hier der dritte Teil. Der Verfasser hat zehn wichtige Frauengestalten porträtiert, die im letzten Jahrhundert für die Sache des religiösen Sozialismus eintraten. Die Frauen- und Friedensbewegung, zu der diese religiösen Sozialistinnen einen erheblichen Beitrag geleistet haben, wird noch einmal Gegenstand eines vierten und letzten Teils im nächsten Heft sein. Seite **272**

«Ferien vom Krieg» heisst **Lotta Suters** zehnte Kolumne. Die Publizistin macht sich Gedanken über den «Ausnahmezustand», der in den USA das politische Bewusstsein korrumpiert. Die «relative Medienenthaltsamkeit» in den Bergen schärfte den Blick auf das, was abläuft. Seite **284**

Roman Berger führt uns noch einmal die weltweite Migration vor Augen, hier mit dem Fokus auf ein polarisiertes Mexiko, für dessen ärmeren Teil die Auswanderung in die USA die scheinbar beste Option ist. Seite **286**

Unter dem maliziösen Titel «Reisen bildet...» hat die NZZ am 16. August 2006 die Reise von fünf «Polit-Touristinnen», unter ihnen **Pia Hollenstein,** nach Nordkorea kommentiert. Ohne mit der Delegation Kontakt aufzunehmen, bezichtigte eine Lehnstuhl-Journalistin das «Grüppchen» der politischen Naivität. Wir haben Pia Hollenstein um einen Bericht aus erster Hand gebeten. Seite **290**

Willy Spieler